

Kölner Frauengeschichtsverein Höninger Weg 100 A 50969 Köln

Kosten und Finanzplan:

Ankauf Bänder			2.000,00	
<u>Digitalisierung Fa. Pluto Produktion</u>				
130 Bänder	x 35 €		4.550,00	
130 Datentransfer	x 2 €		<u>260,00</u>	
			4.810,00	
	MwSt.		<u>913,90</u>	
			5.723,90	
<u>Verzeichnung</u>				
130 Datensätze	40 Std.	x 35 €	1.400,00	Honorarkosten
Gesamt			9.123,90	
<u>Eigenanteil</u>	(Ankauf Bänder)	./.	2.000,00	

Der Frauengeschichtsverein erzielt aus dem Projekt keine Einnahmen.

Weil der Verein keine weiteren Fördermittel für das Projekt erschließen konnte, wurden keine Drittmittel beantragt.

Ohne die Mittel des Förderprogramm „Gleichstellung von Frauen und Männern“ der Stadt Köln kann der Kölner Frauengeschichtsverein das Projekt nicht durchführen.

Beantragter Zuschuss 7.123,90 €

Rechtsverbindliche Erklärungen

- Mit dem Projekt wurde noch nicht begonnen.
- Der Verein hat sich sichtbar um die Reduzierung der Ausgaben bemüht.
- Wir stellen sicher, dass das Projekt in fachlicher, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht erfolgreich durchgeführt werden wird und die Gesamtfinanzierung mit den bewilligten Fördermitteln gesichert ist.
- Uns ist bekannt, dass alle Regeln des Förderprogramms Teil der Förderung - und somit rechtsverbindlich sind. Auch wissen wir, dass Verstöße gegen Regelungen oder gegen den Förderbescheid zur Rückforderung der Fördermittel führen kann.
- Die Fördermittel werden ausschließlich für das beantragte Projekt verwendet.
- Der Verein hat die Datenschutzerklärungen zur Kenntnis genommen und ist mit der beschriebenen Nutzung einverstanden.



H. Rentrop /Vorstand

Kölner Frauengeschichtsverein Höninger Weg 100 A 50969 Köln

**Antrag auf Förderung aus dem Förderprogramm „Gleichstellung von Frauen und Männern“
der Stadt Köln**

Antragstellerin: Frau Heike Rentrop

Geb. 05.11.1962 in Neheim-Hüsten wohnhaft: Schwarzerlenweg 30; 50999 Köln

Tel. geschäftlich 0171 44 36 333 Mailadresse Heikerentrop@hotmail.com

als Vorstand des Kölner Frauengeschichtsvereins.

Projektleitung: Frau Gabriela Schaaf/Archiv

Handlungsfeld: Teilhabe an Politik und Gesellschaft.

Sitz der Organisation:

Kölner Frauengeschichtsverein e.V.

Höninger Weg 100 A

50696

Köln

0221 248265

Tel. Projektleitung 0171-1432974

Mailadresse Projektleitung gabriela.schaaf@gmx.de

Bankverbindung:

Kölner Frauengeschichtsverein

DE13370205000001247900

Bank für Sozialwirtschaft

Digitalisierung und Erfassung der Sendungsmitschnitte von „Radio Lästher(t)z“

Projektbeschreibung

Radio Lästher(t)z war ein feministisches Radioprojekt in Köln, das von 1992 bis 2006 ein bis zwei Sendungen im Monat produzierte und auf den Frequenzen des „Bürgerfunks“ in Köln sendete. Zwei beständige Redakteurinnen, Claudia Friedrich und Katerina Katsatou, sowie ein wechselndes international besetztes Team machten das Programm.

Die Inhalte waren vielsprachig und setzten sich gegen die Diskriminierung von Frauen, Lesben und Migrantinnen ein. Die Interviewpartnerinnen stammten aus der ganzen Welt, sprachen über ihre Kämpfe, ihre Leidenschaften, ihre Liebe. Lesben aus Russland, dem Iran, Argentinien berichteten über die aktuelle Situation, ehemals Inhaftierte im KZ Ravensbrück über ihren Kampf gegen das Vergessen, Roma-Frauen über Ausgrenzung, schwarze Gewerkschafterinnen aus Peru über das Ringen um Gerechtigkeit in Großkonzernen.

Radio Lästher(t)z betrieb bewusstseinsbildende Aufklärungs- und Informationsarbeit mit dem

Kölner Frauengeschichtsverein Höninger Weg 100 A 50969 Köln

Ziel der Gleichstellung von Frauen und Mädchen in einem Medium, das sich ausführlicher deren Anliegen widmen konnte als zum Beispiel der öffentlich-rechtliche

Rundfunk mit seinem (anderen) Programmauftrag. Insbesondere leistete Radio Lästher(t)z Pionierarbeit mit der Darstellung besonderer und in der Öffentlichkeit wenig bekannter Lebenssituationen, zum Beispiel von Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, Afrodeutschen Frauen, Lesben oder von intersektionaler Diskriminierung Betroffener – und das lange bevor der Begriff in aller Munde war.

In den meisten Sendungen kamen deutsche und nichtdeutsche Frauen zu verschiedenen Themen zu Wort: Behinderung, Sport, Kultur, Politik gehörten zum Repertoire, ebenso wie die Situation von Migrantinnen in der ehemaligen DDR und der Aufbau einer DDR-Lesbenbewegung.

Porträts, Reportagen, Interviews und Lesungen spiegelten facettenreich die Frauen- und Lesbenbewegung in Köln und anderswo. Die Musik stammte ausschließlich von Frauen aus der ganzen Welt.

2000 und 2002 wurden Lästher(t)z-Beiträge mit Hörfunkpreisen der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Art der Materialien und Umfang

Es handelt sich um ca. 130 Tonbänder (Magnettonband), in der Hauptsache Sendungsmitschnitte à 55 Minuten, für die es nur noch wenige Abspielgeräte gibt.

Um die Sendungsmitschnitte langfristig zu erhalten und für die Forschung sowie die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sollen die Bänder digitalisiert, in MP3-Format umgewandelt und in einem ersten Schritt mit den Basisdaten in der Datenbank Faust erfasst werden.

Ausblick

Um das Projekt nachhaltig und zukunftsorientiert aufzustellen, ist ein Anschluss-Projekt geplant, in dem der restliche Bestand verzeichnet, inhaltlich erschlossen und öffentlich zugänglich gemacht werden soll. Denn neben den Radiosendungen gibt es Schriftgut (u. a. Korrespondenz, Materialien zur Vorbereitung der einzelnen Beiträge, Ankündigungen von Sendungen), Plakate und Fotografien von Veranstaltungen, von den Radiosalons, bei denen die Sendungen gemeinsam gehört wurden, sowie die Original-Interviews auf Audiokassetten, aus denen die Sendbeiträge erstellt wurden. Für diesen Projekt-Teil wird der Verein eine Förderung beim Dachverband der deutschsprachigen Frauen- und Lesbenarchive, i.d.a., beantragen.

Zeitplan der Maßnahme:

15.09.22 - 31.12.2022 / Abrechnung bis März 2023

Festlegung der Verzeichnungsgrundsätze und Erfassung der Basisdaten in der Archiv-Datenbank Faust. Bänder mit Signaturen versehen. Die Verzeichnung erfolgt in den Vereinsräumen durch eine Archivarin auf Honorarbasis.

Parallel erfolgt die Digitalisierung des Bandmaterials durch die Fa. Pluto-Produktion (Tonstudio, Musikproduktion, Filmüberspielung) in 50668 Köln.